



Tarifverdienste im Jahr 2014 um 3,2 % gestiegen

Tarifverdienste im Jahr 2014 um 3,2 % gestiegen
Die Tarifverdienste in Deutschland sind im Jahr 2014 um durchschnittlich 3,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Statistische Bundesamt (Destatis) korrigiert damit sein vorläufiges Gesamtergebnis vom 20. Januar 2015 um 0,1 Prozentpunkte nach oben. Berücksichtigt wurden tarifliche Grundvergütungen und tariflich festgelegte Sonderzahlungen wie Einmalzahlungen, Jahressonderzahlungen oder tarifliche Nachzahlungen. Die tatsächlich gezahlten Bruttomonatsverdienste stiegen 2014 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um 2,4 % (siehe Pressemitteilung Nr. 039 vom 09.02.2015). Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Verbraucherpreise um 0,9 %.
Bei der Entwicklung der monatlichen Tarifverdienste einschließlich Sonderzahlungen bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen. Mit am stärksten erhöhten sie sich im Jahr 2014 im Bereich Recycling und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (+ 4,2 %) sowie in der Forschung und Entwicklung (+ 3,6 %). Im Bereich "Nicht marktbestimmte Dienstleistungen", zu dem unter anderem die Öffentliche Verwaltung sowie das Gesundheits- und Sozialwesen gehören, lag der Anstieg bei 3,4 %. In diesen Wirtschaftszweigen kam der Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes für den Bund und die Gemeinden (TVöD) vom März 2014 (+ 3,0 %, mindestens 90 Euro) besonders zum Tragen. Im Fahrzeugbau und in der Chemischen Industrie lag die Tarifierhöhung bei durchschnittlich 3,3 %.
Deutlich geringere Tarifsteigerungen wurden im Gastgewerbe (+ 1,7 %), bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas, im Verlagswesen (jeweils + 1,6 %), bei der Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (+ 1,1 %) sowie in der Luftfahrt (+ 0,6 %) erzielt.
Mit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Tarifindex auf das neue Basisjahr 2010 umgestellt. Seitdem ist der Tarifindex sowohl mit als auch ohne Sonderzahlung verfügbar. Weitergehende Informationen zur Neubasierung sowie zu den Tarifindizes mit Sonderzahlungen finden Sie im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes.
Weitere Auskünfte gibt:
Markus Biermanski
Telefon: +49 611 75 2407
Kontaktformular
Tarifverdienste im Jahr 2014 um 3,2 % gestiegen (PDF, 90 kB, Datei ist nicht barrierefrei)

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.